

**Catocala puerpera *Giorna* var. *syriaca* m.**

Exemplare dieser Art aus Syrien (Beirut) zeigen eine ungewöhnliche Grösse gegenüber solchen aus anderen Lokalitäten. Die kleinste Lokalform von *puerpera* ist die var. *orientalis* Stgr., welche durchschnittlich nur 50 mm Expansion erreicht; Exemplare der Stammform (aus Wallis, Wien, Südtirol, Südfrankreich) sind grösser, ca. 58—63 mm; die mir vorliegenden Exemplare aus Syrien messen ♂ 67, ♀ 69 mm. Dr. Staudinger erwähnt (Stettiner Entom. Zeitung 1877 p. 202) ein Exemplar derselben Provenienz (Beirut), welches sogar über 70 mm misst. Von der var. *pallida* Alph. unterschieden durch den Fundort und die Grundfärbung der Vorderflügel. Man könnte diese grosse Form aus Syrien als besondere Lokalrasse (var. *syriaca* m.) auffassen.

**Catocala puerpera *Giorna* var. *tarbagata* m.**

Im Tarbagatai-Gebiet tritt *Catocala puerpera* als besondere Lokalvarietät auf, welche eine Mittelform zwischen der Hauptform und der var. *orientalis* Stgr. bildet. Wie die var. *orientalis* unterscheidet sie sich von mitteleuropäischen Exemplaren durch die geringere Grösse, ausserdem aber auch durch dunklere Färbung der Vorderflügel, ohne indessen den Grad der Verdunkelung zu erreichen, welchen die var. *orientalis* hinsichtlich der Grundfärbung ihrer Vorderflügel aufweist (= var. *tarbagata* m.).

**Catocala puerpera *Giorna* var. *romana* m.**

Stücke aus der römischen Campagna zeigen als Grundfärbung der Hinterflügel ein sattes Gelbrot; es ist lebhafter als bei gewöhnlichen Exemplaren dieser Art und erinnert an das Kolorit der Hinterflügel der var. *orientalis*. Die schwarzen Binden der Hinterflügel heben sich intensiv schwarz und scharf begrenzt von diesem Untergrunde ab. Die Vorderflügel zeigen in stärkerem Grade gelbgraue Beimischung als gewöhnlich; auch sind die Vorderflügel schärfer gezeichnet. An Grösse übertreffen sie die var. *orientalis* Stgr. (= var. *romana* m.). cf. auch Calberla, Korresp. Iris I p. 267.

**Catocala puerpera *Giorna* ab. *fecunda* m.**

Auf den bräunlichen Vorderflügeln fehlen die dunkleren Querlinien; nur die grosse Nierenmakel tritt sehr dunkel auf und die schwarzen Punkte zwischen den Aussenrandsrippen heben sich sehr deutlich ab. Hinterflügel wie beim Typus (= ab. *fecunda* m.).

Type Koll. m. Wallis. Selten, unter der Stammart.

**Catocala puerpera *Giorna* ab. *brunnescens* m.**

Diese Abart, welche ab. *brunnescens* heissen möge, unterscheidet sich von typischen Exemplaren dadurch, dass die Grundfärbung der Hinterflügel einen deutlichen Stich ins Bräunliche aufweist.

Vorderflügel dunkler, eisengrau (cf. Soc. entom. Zürich XVII 1902 No. 13 p. 98).

Aus dem Wallis.

**Catocala puerpera *Giorna* ab. *senescens* m.**

Ebenfalls sehr selten unter der Stammform vorkommend; unterschieden von dieser durch die sehr blasse Grundfärbung der Hinterflügel, welche kaum noch den gelb-rötlichen Farbenton der Stammform tragen, sondern fast weisslich gefärbt sind (= ab. *senescens* m.).

**Catocala puerpera *Giorna* ab. *demaculata* m.**

Diese Form differiert dadurch vom Typus, dass der lichte Fleck, welcher sich im Apicalteil der Hinterflügel bei der Stammform vorfindet, hier fast völlig geschwunden ist und durch die dunklere Beschuppung der Aussenrandsbinde verdrängt ist (= ab. *demaculata* m.).

Eine sehr seltene Form; unter der Stammart z. B. Südtirol.

Dr. Staudinger bemerkt in der Stettiner entomologischen Zeitung 1877 p. 202, dass auch bei der var. *orientalis* »der rötliche Mondfleck in der Spitze der Hinterflügel zuweilen fast ganz fehle«.

**Catocala nupta *L.* ab. *fida* m.**

Ich besitze in meiner Sammlung eine sehr hübsche Abart von *Cat. nupta* aus Niederschlesien, welche sich insofern von typischen Exemplaren unterscheidet, als sich zwischen dem Saum und der scharfgezackten Wellenlinie der Vorderflügel noch eine deutliche, breit weiss angelegte, ziemlich scharf begrenzte, gebrochene Zackenlinie vorfindet (= ab. *fida* m.).

♂ Koll. m. Nieder-Schlesien.

**Catocala nupta *L.* ab. *dilutior* m.**

Die Grundfärbung der Vorderflügel erscheint bei dieser Abart, welche ich deswegen *dilutior* nenne, im Verhältnis zu typischen Exemplaren stark aufgehellt.

Dieselbe ist entweder bräunlich-gelb und es heben sich auf diesem Grunde die typischen Zeichnungsmerkmale etwas dunkler (gelbbraun gefärbt) ab oder aber die Vorderflügel tragen weisslichgraue Färbung mit kaum merklicher gelblicher Beimischung.

1 ♂ Schlesien Koll. m.; 1 ♂ Monte rotondo. cf. Korrespondenzblatt Iris I p. 267.

**Catocala spona *L.* ab. *florida* m.**

Eine scharf gezeichnete hübsche Abart mit sehr hell gefärbten Vorderflügeln, welche durch die starke Ausdehnung der grauweissen Bestäubung im Mittelfelde der Vorderflügel auffällt (= ab. *florida* m.).

Das ganze Basalfeld der Vorderflügel ist hellbraun gefärbt, weit lichter als bei gewöhnlichen Exemplaren dieser Art; das Mittelfeld zeigt in seiner ganzen Ausdehnung (vom Vorderrande bis zum Innenrande) grauweisse Bestäubung. Gleiche Färbung zeigt auch die äussere Hälfte des Saumfeldes, während die innere Hälfte desselben, von der schwarzen Zackenlinie nach der Wurzel zu begrenzt, dieselbe Färbung trägt wie das Basalfeld. — Koll. m.

**Catocala pacta *L.* ab. *discolor* m.**

Sehr seltene Abart, bei welcher die Hinterflügel und die Oberseite des Leibes statt der schönen karminroten Färbung eine gelbrote angenommen haben (= ab. *discolor* m.).

**Catocala nymphaea *Esp.* ab. *thalamos* m.**

Um 2—3 mm grösser als der Typus (54—55 mm). Der helle Fleck der Vorderflügel unter der Nierenmakel grösser (etwa doppel so gross) wie bei typischen Exemplaren; die ganze Fläche derselben stärker grau bestäubt, mehr marmoriert und lebhafter gefärbt. Die Hinterflügel heller als bei der Stammform; die schwarzen Binden schmaler und spitzer gebrochen (= ab. *thalamos* m.).

2 Ex. Koll. m. Mittelitalien. cf. auch Iris I p. 267.

**Catocala neonympha *Esp.* ab. *cohaerens* m.**

Abweichend vom Typus dadurch, dass auf den Hinterflügeln der schwarze Analfleck mit der Saumbinde zusammengefloßen ist.

**Neue Papilioniden  
des indo-australischen Faunengebietes.**

Von H. Fruhstorfer, Genf.

**Pap. *ulysses* rothschildianus** nom. nov.

für *P. ull. georgius* Rothsch. präokkupiert durch *P. eurypylus georgius* Fruhst. von der Insel Obi (Stuttgarter Ent. Zeitschr. 9. Novbr. 1907 p. 182.) — Patria: Salomonen, Guizo.

**Pap. arcturus arius** *Rothsch.* Nov. Zool. 1908 p. 179  
ging mir aus der N.-W. Provinz Indiens zu.

**P. eurypylus aloricus** nov. subspec.

3 ♂ in Koll. Charles Oberthür, wesentlich grösser und heller grüngefleckt als ♀♀ von *sallastinus* Fruhst. aus Sumba und *sallastinus* Stgr. von Wetter und Dammer in meiner Sammlung. — Patria: Alor.

**P. eurypylus gabinus** nov. subspec.

Steht dem vorigen nahe, aber habituell kleiner, dagegen grösser als *sallastinus*, nur mit breiteren und bleicher grünen Mittelbinden aller Flügel und grösseren Submarginalmakeln der Vorderflügel. — Patria: Sumbawa, 3 ♂ Koll. Fruhst.

**P. jason praestabilis** m.

besitze ausser von Tonkin auch von Hongkong.

In Annam kommt eine Zwergrasse vor, die neben *Pap. megarus mendicus* m. und *P. eurypylus lepidus* m. von Tenimber wohl zu den kleinsten asiatischen Papilioniden gehört. Deshalb taufe die Form

**P. jason nanus** nov. subspec.

Die Form ist sonst noch gekennzeichnet durch sehr kleine Submarginalmakeln aller Flügel und lebhaft rote zusammenhängende Subanalflecken der Hinterflügelunterseite. — Patria: Süd-Annam, Xom-Gom, Februar (Trockenzeit). 4 ♂ H. Fruhst.

**P. jason appulejus** nov. subspec.

♂♀. Entfernen sich von *evemonides* Honr. der malay. Halbinsel durch die kleineren grünen Makeln, die schmäleren grünen Medianbinden und die unterseits deshalb ausgedehntere schwarze Submarginalregion aller Flügel, auch die subanale Rotfleckung tritt etwas zurück. — Patria: Sumatra, Borneo. 12 ♂ aus allen Teilen beider Inseln in Koll. Fruhst.

**P. jason autronicus** nov. subspec.

Differiert von *appulejus* nur durch die noch progressivere Reduktion aller grünen Flecke, so dass die Medianbinde der Vorderflügel sich in einzelne, durch breite schwarze Adern isolierte Makeln auflöst. (Uebergang zu *jason sankapuris* Fruhst. von Bawean.) — Patria: Natuna.

Der Name **P. jason** L. 1758 bezieht sich nach Aurivillius auf *Victorina steneles* L. Damit ist *Pap. jason* Esper 1796 homonym.

Nach den Nomenklaturregeln müsste somit der Espersche *jason* fallen. An seine Stelle hätte als nächst ältester *P. telephus* Feld. 1864 die Anwartschaft, zum nomenklatorischen Typus erhoben zu werden. Da Dr. Jordan diese Frage im grossen »Seitz« aber vermutlich auch berühren wird, unterlasse ich, den auch mir unangenehmen Umsturz jetzt vorzunehmen.

**P. antiphates linga**\*) nov. subspec.

Diese distinkte Subspecies differiert von dem grösseren, breit schwarz umrahmten typischen *antiphates* Cramer aus China und Tonkin durch die breiteren weissen Präapicalbinden der Vorderflügel, das fast völlige Fehlen einer schwarzen Bestäubung im Analwinkel der Hinterflügel.

Die Unterseite der Hinterflügel trägt ungemein zierliche schwarze Punkte. — Patria: Hainan, Whitehead leg., 4 ♂ Koll. Fruhst.

**P. antiphates paetus** nov. subspec.

Das absolute Gegenteil der vorigen. Präapical-

binden schmaler als bei Perak- und Sumatra-Exemplaren. Hinterflügel in der Analregion ausgedehnter, aber lichter grauschwarz beschuppt. — Patria: Borneo. 20 ♂ Koll. Fruhst.

**P. aristeus pedo** nov. subspec.

Sehr nahe *aristinus* m. von Kalao. & Wetter, aber mit viel breiteren weissen Medianbinden aller Flügel. Von *hermocrates* Feld. aus Borneo und Siam entfernt sich *pedo* durch die besonders analwärts breiteren, oben schwarzen, unten dunkler braunen Distalbinden der Hinterflügel. — Patria: Insel Sumba.

**P. aristeus parmatus** nov. subspec.

Differiert von *parmatus* Gray durch die schmalere weisse Submarginalbinde der Vorderflügel und die durchweg tiefer schwarze Umrahmung aller Flügel. — Patria: Waigiu, 10 ♂ Koll. Fruhst.

**P. delesserti sacerdotalis** nov. subspec.

Differiert von *delesserti* Guér. 1839 der malayischen Halbinsel und von *del. laodocus* de Haan 1840 aus Borneo durch bedeutendere Grösse, breiter schwarze Umrahmung aller Flügel und entweder fehlende oder stark verdunkelte ockergelbe Analmakel der Hinterflügel. — Patria: West-Sumatra, 3 ♂ (Type) N.-O.-Sumatra (kleine, bleiche Trockenform?), 2 ♂ Koll. Fruhst.

**P. delesserti labienus** nom. nov.

für die mit breiteren weissen Querstreifen gezierte Javaform, wie sie in einem bereits seit 150 Jahren in Europa befindlichen Exemplar im Museum in Wiesbaden aufbewahrt wird, das mir Herr Geheimrat Dr. Pagenstecher gelegentlich eines Besuches in dieser Stadt zu zeigen die Güte hatte. — Patria: Java.

*P. delesserti hyalinus* Fruhst. (1901) bewohnt Nias.

## Neues über *Papilio paris* L.

Von H. Fruhstorfer, Genf.

Nach Aurivillius hat als typisch jene Form zu gelten, die Clerk in den Icones abbildete. Die Clerksche Figur passt am besten zur indischen Regenzeitform und Rothschild-Jordan in ihrer Revision 1895 p. 385 sind gleichfalls der Ansicht, dass Linné sich auf kontinentalindische Exemplare bei seiner Description bezogen hat.

Da die Type kaum noch existiert, müssen wir uns somit auf den Augenschein verlassen, selbst für den Fall, dass auch Clerk sogar einen südchinesischen *paris* abgebildet hat und seine Figur nur stark verzeichnet ist. Die übrigen Papiliodarstellungen Clerks beziehen sich nämlich, soweit ich es verfolgen konnte, fast ausschliesslich auf Arten chinesischer Herkunft, von den Species aus Amboina natürlich abgesehen, aber nicht auf Kontinentalindien.

Jedenfalls ergeben sich beim Studium grosser Serien von *paris* geographische Abstufungen, die ich etwa wie folgt behandeln zu dürfen glaube:

a) *P. paris chinensis* Rothsch.

Typen aus Westchina, anscheinend der Tal- und Regenform angehörend.

a) forma *gemmifera* nova.

Die kleinere, heller goldglänzende Frühjahrsform, die auch unterseits hellere und breitere rote Mondflecke trägt. Patria: Hochgebirge von Szetchuan.

b) *P. paris neoparis* Fruhst.

Die distinkte Inselrasse hat nur noch wenig gemeinsam mit den verwandten Formen und entfernt sich

\*) Kenner der indischen Kulturgeschichte wissen, was Linga oder Lingam bedeutet — für andere Entomophilen hat das Wort kein Interesse, weil in der deskriptiven Entomologie „Name eitel Schall und Rauch“ ist.

durch den sehr schmalen, aber bis in den Analwinkel bindenartig verlängerten Prachtfleck insbesondere auch von

c) *P. paris* subsp. Hongkong, Süd-China.

***P. paris tissaphernes* nov. subsp.**

♂. Kleiner als Tonkin-, grösser als Formosa-Exemplare, die roten Lunulae der Flügel-Unterseite die Mitte zwischen beiden haltend, wie denn auch im Verlauf der Binden der Hinterflügel-Oberseite Hainan-Exemplare eine vermittelnde Stellung zwischen *paris* von Tonkin und *neoparis* von Formosa einnehmen. Patria: Hainan.

***P. paris majestatis* nov. subsp.**

Damit bezeichne ich eine Form mit viel grösserem, mehr grünem als blauem Prachtfleck der Hinterflügel, grossen schwarzen, subanal Makeln, sehr grosser dunkelvioletter Analocelle und breiten, hellgrünen, subanal Querbänden der Hinterflügel. Der grüne Discalfleck dringt häufig in die Hinterflügelzelle ein. Patria: Tonkin, Annam, Tenasserim, 6 ♂♂ 1 ♀ H. Fruhstorfer leg.

***P. paris splendorifer* nov. subsp.**

♂♀. Relativ klein, von brauner statt schwarzer Grundtönung und hellgoldig beschuppt. Die roten Halbmonde der Hinterflügel-Unterseite schmaler als bei Sikkim-Exemplaren und mit vorherrschendem violettem Saum oder Kern. Patria: Siam, 12 ♂♂ 3 ♀♀ H. Fruhstorfer leg.

g) *paris paris* L.

Assam-Exemplare der Regenform harmonieren am besten mit Clerks Figur. Patria: Assam, 8 ♂♂ 4 ♀♀ Koll. Fruhstorfer.

In Sikkim tritt aber in der Trockenzeit eine Form auf mit prominenten, hellgrünen Längsbänden der Vorderflügel, hellgrünem Prachtfleck und sehr kleiner Analocelle der Hinterflügel (forma decorosa nova).

Trotz der Kleinheit dieser dry-season-Exemplare sind namentlich bei den ♀♀ die Submarginalmonde der Hinterflügel-Unterseite ausgedehnter als bei der Regenform und daher analog der dry-season-Form von *chinesis*. Patria: Sikkim. 4 ♂♂ 3 ♀♀ H. Fruhstorfer leg.

**Kleine Mitteilungen.**

**Sind Hybriden-Eier unbefruchtet?**

Von Joh. Englisch, Frankfurt a. M.

Schon oft ist diese Frage Gegenstand von Erörterungen gewesen und im wesentlichen verneint worden. In diesem Jahre hatte ich durch meine Tätigkeit in dem Insektenhaus des Zoologischen Gartens zu Frankfurt a. M. Gelegenheit, eine dieses Kapitel betreffende Wahrnehmung zu machen, die wohl das Interesse weiterer Entomologenkreise verdienen dürfte. Ich erhielt 5 Copula einer Kreuzung von *Anth. roylei* mit *Anth. pernyi*, die Pärchen blieben ungestört von Abend bis zum nächsten Abend sitzen. Die Eiablage begann in bekannter Weise jeweils an dem Abend der Trennung. Im ganzen erhielt ich von den 5 Weibchen etwa 1000 Eier, an Quantität dürfte dieses Ergebnis hinter keiner der Stammarten zurückstehen. Anders sah es aber mit der Qualität aus, denn bald fielen die Eier von 4 Gelegen ein. Ein Gelege jedoch blieb unverändert, eine genauere Untersuchung ergab, dass sich in diesen Eiern bereits die jungen Räupecchen entwickelt hatten. Nach etwa 12 Tagen schlüpften richtig auch die kleinen Räupecchen aus. Anfänglich wuchsen sie recht langsam, später aber holten sie das Versäumte nach und nach 6 Wochen hatten sie eine recht beträchtliche Grösse erreicht und waren spinnreif.

In ihrem Aussehen glichen die Raupen den *pernyi*-Raupen sehr. Von ihnen unterschieden sie sich durch den lebhaft hell und dunkelbraun gefleckten Kopf, die mehr gelbgrüne Grundfarbe, hauptsächlich aber durch die leuchtend blaue Farbe der Rücken- und Seitenwarzen. Nach vierwöchentlicher Puppenruhe schlüpften die Falter, die den Elterntieren genau glichen. Eine Beschreibung des Falters erübrigt sich, da es mir im wesentlichen nur darauf ankommt, festzustellen, dass sich aus Hybrideneiern zuweilen doch lebensfähige Raupen entwickeln können. Eine Aufklärung darüber, weshalb gerade nur das eine Gelege herauskam, muss ich dem Leser leider schuldig bleiben. Hervorheben möchte ich noch, dass die Umstände für alle Pärchen genau die gleichen waren und dass, was mir nicht unwesentlich dünkt, die Tiere alle am ersten Tage in Copula gingen.



**Vereinsnachrichten.**

**Entomologen-Vereinigung Turn und Umgebung.**

Nachdem sich für Turn und Umgebung eine entomologische Vereinigung gebildet hat, erbittet der Vorstand derselben Offerten über alle Utensilien, Bücher (womöglich antiquarische), Zeitschriften etc. einzusenden, da grössere Bestellung auf verschiedene Gegenstände in Aussicht genommen ist.

Solche, welche wenig oder gar keinem Zoll unterliegen, erhalten den Vorzug.

Für den Vorstand:

Josef Gruss, Obmann.

**Entomologischer Verein Hamburg-Altona.**

Sitzung am Donnerstag den 14. Jan. 1909, abends 8<sup>1/2</sup> Uhr.

Vorlagen:

Herr Kalbe und Dr. Hasebroek: *B. pinarius*-Abarten.

Herr Schulze: *Matronula* von Hamburg.

Herr Günther: Künstliche Pilzpräparate.

Herr Sauber: *O. plumbaria*-Abarten.

Herr Dr. Hasebroek: *M. serena*, ab. *leucocota* von Hamburg.

Sitzungsort: Restaurant Rätzmann, Hamburg, Zeughausmarkt 35/371. Gäste willkommen!

**Coleopteren u. a. Insektenordn.**

**50 Käfer aus D.-O.-Afrika**

soeben erhalten, darunter prächtige und seltene Exemplare, wie *E. enthalia*, *Bat. neptunides*, *Smaragdestes oerreni*, *Pachnoda maculata*, *Chaosielis itygica*, *Ranzania bertoloni*, *Malodon downesi* etc., 6,50 Mk. franko gegen Kasse.

Alfred Richter, Finsterwalde (Lansitz) Leipzigerstr. 57.

**Um vollständig zu räumen,**

habe ich meine Bestände an **Käfern** aus Bosnien, Herzegowina, Dalmatien, Spanien, Syrien usw. in Serien eingeteilt und gebe solche mit 150 Stück in 100 Arten im für 25 Mk., halbe Serien für 12,50 Mk. inkl. Verpackung und Porto und nur gegen Nachnahme ab. *A. von der Trappen*, Stuttgart Lehmgrubenstr. 30.

100 Stück

div. Insekten aus Uganda, als Wanzen, Hummeln, Grillen etc. in Tüten gut gehalten, gebe ab für 15 Mk. franko Nachnahme.

*E. Funke*, Dresden, Voglerstr. 35.

**Käfer**

der paläarktischen Fauna in nur vorzüglicher Qualität offeriere zu äusserst billigen Preisen. Liste gratis und franko.

*Adolf Hoffmann*, Wien XIV, Nobilegasse 20.

**Kauf und Tausch.**

Suche käuflich europäische Dipteren, Hemipteren, Cicaden, Fulgoriden, präp. Raupen europ. Lepidopt., Biologie europ. Käfer und ganze Ausbeuten exot. Käfer zu erwerben. Im Tausch habe Tausende grosse hiesige *Cybister* und *Dytiscus*, wie auch in kürzester Zeit Käfer aus Ost- und Nord-Sibirien und vom Kaukasus. Nehme in Kommission mit dreimonatlicher Zahlung jeden Posten exotischer diverser Insekten.

*Jul. Isaak*, Zawiercie (russ. Polen).